

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung**

Betreff: Jahresabschluss 2009 der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

Bezug: AR-Beilage 19/10 aus der Aufsichtsratsitzung der swt GmbH vom 22.07.2010

Anlagen: Bezeichnung: Jahresabschluss 2009 mit Lagebericht (Veröffentlichungsversion)

Beschlussantrag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) folgende Beschlüsse herbeizuführen:

1. Der Jahresabschluss 2009 der Stadtwerke Tübingen GmbH wird in der vorgelegten und geprüften Fassung festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.892.312,47 € wird in voller Höhe an die Alleingeschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeschüttet.
3. Der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.
4. Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.
5. Dem Verkehrsbeirat wird Entlastung erteilt.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgej.:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Feststellung des Jahresabschlusses, Beschlussfassung zur Gewinnverwendung, Entlastung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrats und des Verkehrsbeirats.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss 2009 der swt vorgelegt. Nach den Vorschriften der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) und des Gesellschaftsvertrages der swt wird der Jahresabschluss von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Der Oberbürgermeister vertritt die Universitätsstadt Tübingen in der Gesellschafterversammlung der swt. Der Gemeinderat beauftragt ihn dort, nach seiner Weisung abzustimmen.

2. Sachstand

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt. Dem Geschäftsbericht sind die Bilanz zum 31.12.2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009, die Erläuterungen und der Anhang mit Erläuterungen zum Jahresabschluss sowie weitere Informationen zum Geschäftsverlauf zu entnehmen.

Der Jahresabschluss 2009 wurde wie in den vier Jahren zuvor von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche, Stuttgart geprüft. Diese prüfte auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gem. § 53 Abs. 1 Nr. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz. Der Prüfbericht liegt allen Fraktionen vor. Er enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

Der Bilanzgewinn 2009 beträgt 2.892.312,47 €. Er ist um 1.844.312,47 € höher ausgefallen als dies im Wirtschaftsplan 2009 vorgesehen war. Allerdings war der Wirtschaftsplan noch davon ausgegangen, dass 952.000 € in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Die Geschäftsführung hat nun aber auf die Einstellung eines Teilbetrags in die Gewinnrücklage verzichtet und vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in voller Höhe an die Stadt Tübingen ausgeschüttet werden soll.

Die strukturell bedingten Verluste der Bäder, des Stadtverkehrs Tübingen und der Parkhäuser sind mit dem in den Ertrag bringenden Sparten erwirtschafteten Jahresüberschuss -wie in den Vorjahren- in vollem Umfang abgedeckt.

Der Aufsichtsrat der swt wird den vorgelegten Jahresabschluss 2009 in seiner Sitzung am 22.07.2009 gem. § 16 a) des Gesellschaftsvertrags beraten. Über das Ergebnis dieser Beratung wird die Verwaltung mündlich berichten.

Vom ausgeschütteten Bilanzgewinn 2009 in Höhe von 2.892.312,47 € müssen noch Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag abgezogen werden. Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform hat sich der Kapitalertragsteuersatz von 20 auf 25% erhöht. Dies gilt für Gewinne, die ab dem 01.01.2008 ausgeschüttet werden. Außerdem kommt bei Ausschüttungen an Körperschaften des öffentlichen Rechts (wie der Universitätsstadt Tübingen) nicht mehr wie bisher der hälftige Kapitalertragsteuersatz zum Ansatz, sondern es werden 60% erhoben.

Ausschüttung Bilanzgewinn 2009:	2.892.312,47 €
abzüglich Kapitalertragsteuer: regulärer Steuersatz 25% = 723.078,12 € ; für Körperschaften des öffentlichen Rechts gelten 60% des regulären Satzes	433.846,87 €
5,5 % Solidaritätszuschlag aus 433.846,87 €	23.861,58 €
Ausschüttungsbetrag an Stadtkasse	2.434.604,02 €

Der Beitrag der Stadtwerke zum städtischen Haushalt stellt sich wie folgt dar:

Beitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Gewinnausschüttung*	3.962	3.139	1.008	2.700	2.000	2.892
Konzessionsabgabe	4.431	4.539	4.706	4.393	4.302	4.563
Gewerbesteuer	1.042	1.826	700	796	1.029	390
Verlustübernahmen:						
Bäder (seit 1992)	2.298	2.171	2.054	2.298	2.303	2.673
ÖPNV/SVT (seit 1995)	1.600	1.898	2.232	2.113	2.202	3.845
Parkhäuser (seit 1997)	973	1.000	3.331	3.251	753	819
Gesamtbeitrag zum städtischen Haushalt	14.306	14.573	14.031	15.551	12.265	15.497
<ul style="list-style-type: none"> • abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag bei der Alleingeschafterin Universitätsstadt Tübingen • Geldeingang bei der Stadt teilweise im Folgejahr. 						

In den Beträgen der Tabelle sind die in den vergangenen Jahren durchgeführten Zuführungen zu den Gewinnrücklagen der swt nicht enthalten. Diese werden bilanztechnisch dem Eigenkapital zugeordnet.

Die höchstzulässige Konzessionsabgabe für das Jahr 2009 in Höhe von 4.563.373,79 Euro wurde nach handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen voll erwirtschaftet und ist bereits an die Stadt ausbezahlt worden.

3. Lösungsvarianten

Zu Beschlussantrag 2.:

Es ist möglich einen geringeren Betrag auszuschütten. Dadurch könnte die Eigenkapitalausstattung der swt zusätzlich verbessert werden.

Zu Beschlussantrag 3. – 5.:

Der Gemeinderat erteilt den Gesellschaftsorganen keine Entlastung.

4. Vorschlag der Verwaltung

Angesichts der angespannten Finanzsituation in den städtischen Haushalten in 2010 und folgende kann die Stadt auf die Ausschüttung des Bilanzgewinns auch nicht teilweise verzichten. Die Geschäftsführung der swt hat aus diesem Grund auch vorgeschlagen den gesamten Bilanzgewinn an die Stadt auszuschütten.

Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Es sind keine Gründe bekannt, die eine Nichtentlastung von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Verkehrsbeirat rechtfertigen würden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, entsprechend den Beschlussanträgen abzustimmen.

5. Finanzielle Auswirkungen

Im städtischen Haushalt 2009 waren bei der Haushaltsstelle 1.8300.2100.000 (Jahresgewinn Stadtwerke) 2.278.000 € eingestellt. Mit der Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinns 2009 fließen der Stadtkasse nach Abzug der o.g. Steuern 2.434.604,02 € zu. So ergibt sich eine Mehreinnahme in Höhe von 156.604,02 € auf dieser HH-Stelle.

Der Einnahmeansatz im städtischen Haushalt weicht von der Wirtschaftsplanung der swt ab, weil bei der Haushaltsaufstellung 2010 nach Eintritt der Finanzkrise ein erhöhter Einnahmenbedarf bestand und die Geschäftsführung der swt die Ausschüttung des gesamten Gewinns 2009 zugesagt hat. Die Wirtschaftsplanung der swt wurde aber nicht mehr geändert.

6. Anlagen

Jahresabschluss 2009 mit Lagebericht (Veröffentlichungsversion)

Jedes Aufsichtsratsmitglied hat zur Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke am 22.07.2010 je eine Ausfertigung des Geschäftsberichts 2009 (Jahresabschluss mit Lagebericht 2009) und des Berichts des Abschlussprüfers der Stadtwerke Tübingen GmbH erhalten. Es wird gebeten, ergänzend auf diese zurückzugreifen.



Jahresabschluss 2009

Stadtwerke Tübingen GmbH

(Veröffentlichungsversion)

Lagebericht der Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen, für das Geschäftsjahr 2009

Rückblick

2009 erreichte die internationale Finanzmarktkrise die Welt der Wirtschaft – auch in Deutschland. Die Industrieproduktion ging zurück. Die Wirtschaftsleistung des Landes sank in den ersten beiden Quartalen. Während der zweiten Jahreshälfte stabilisierte sich der Markt langsam wieder. Trotzdem brach das Bruttoinlandsprodukt so stark ein wie noch nie zuvor seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland.

Insbesondere energieintensive Branchen fuhren wegen mangelnder Nachfrage ihre Produktion zurück. Was folgte war ein deutschlandweiter Rückgang des Strom- und Gasverbrauchs um jeweils ca. 5 %. Ein Trend, der sich teilweise auch in Tübingen und der Region widerspiegelte; bei einigen Großkunden der Stadtwerke Tübingen brach der Umsatz um 40 % ein.

Gleichzeitig stürzten weltweit die Preise für Primärenergieträger ab. Nach den turbulenten Ereignissen im Jahr 2008 erreichte der Ölpreis im Januar 2009 mit 40 US-Dollar je Barrel einen historischen Tiefstand. Im Laufe des Jahres zogen die Energiepreise zwar wieder an, lagen aber im Jahresdurchschnitt weiter deutlich unter dem Niveau von 2008. Die starken Schwankungen an den Energiemärkten führten dazu, dass die Einkaufskonditionen, die Grundlage für eine attraktive Preisgestaltung und damit ein entscheidender Erfolgsfaktor im Wettbewerb sind, zunehmend an Bedeutung gewannen. Daneben gab der Gesetzgeber politisch-gesetzliche Rahmenbedingungen vor, die Energieversorgungs- bzw. Infrastrukturunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen stellte und weiterhin stellen wird.

So trat für Strom- und Gasnetze 2009 die Anreizregulierung in Kraft. Dabei müssen individuell festgelegte Netzentgelte in Anlehnung an die Wettbewerber sukzessive optimiert werden. Die daraus resultierenden Erlösbergrenzen für Netzbetreiber haben vor allem eine Effizienzsteigerung im Netzbetrieb zum Ziel, die langfristig zu mehr Wettbewerb und zu sinkenden Energiepreisen für die Verbraucher führen soll. Die Stadtwerke Tübingen starteten mit Effizienzvorgaben, die im Mittelfeld vergleichbarer Netzbetreiber liegen und in den kommenden zehn Jahren auf das Niveau der am effizientesten arbeitenden Unternehmen gebracht werden sollen. Dabei können Synergien helfen, die Effizienzvorgaben der Regulierungsbehörde schneller und besser zu erreichen. Mit der Übernahme des Stromnetzbetriebs in den Ortschaften Ammerbuch, Dettenhausen und Waldenbuch machten die Stadtwerke Tübingen einen wichtigen Schritt auf dem Weg dorthin.

Während die unmittelbaren Netzkosten mit Hilfe der Anreizregulierung sinken sollen, steigen auf Grund der Vorgaben des Dritten Binnenmarktpakets für Strom und Gas die internen Aufwendungen für die weitere Abkopplung des Netzbetriebs von den anderen Tätigkeits-

bereichen eines Versorgungsunternehmens wie beispielsweise den Strom- und Gasvertrieb – zusätzliche Ausgaben, die auch bei den Stadtwerken Tübingen kompensiert werden müssen.

Die Bestrebungen der Politik im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes wiederum brachten Veränderungen mit sich, die langfristig ganz erheblichen Einfluss auf die strategische Ausrichtung von Versorgungsunternehmen haben. Ein stagnierender oder gar rückläufiger Energieabsatz durch vielfältige Maßnahmen zur Einsparung von Energie im privaten wie wirtschaftlichen Umfeld stellt dabei die wohl größte Herausforderung dar, die es zu meistern gilt. Ein Risiko, das viele Unternehmen als Chance begreifen, indem sie es gemeinsam mit Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien zu einer wichtigen Maxime ihrer Unternehmenspolitik machen. So auch die Stadtwerke Tübingen, die getreu dem Motto *„Heute handeln, an morgen denken“* 2009 beispielsweise ein Förderprogramm für den Austausch ineffizienter Heizungspumpen ins Leben gerufen haben und ihrem Ziel, mittelfristig 50 % des Tübinger Strombedarfs aus Eigenerzeugung zu decken, in diesem Jahr ein gutes Stück näher gekommen sind. So initiierten die swt beispielsweise über die SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. eine Beteiligung an BARD Offshore 1, einem der ersten großen Windparkprojekte in der Nordsee und kauften eine bestehende Windkraftanlage am Rande des Schwarzwalds. Sie gründeten gemeinsam mit der Stadt Horb die Energie Horb am Neckar GmbH, die ein modernes Flusswasserkraftwerk errichtet. Sie installierten darüber hinaus mehrere neue Fotovoltaikanlagen im Tübinger Stadtgebiet.

Umso bedauerlicher ist es, dass nach dem Wechsel der Regierungskoalition im September der Zeitplan für den Atomausstieg wieder in Frage gestellt wird – ein Dämpfer für den nachhaltigen Aufbau einer dezentralen Erzeugungslandschaft, an dem besonders kleine und mittlere Energieversorgungsunternehmen mitwirken. Gerade Laufzeitverlängerungen für abgeschriebene Atomkraftwerke zementieren die Marktmacht der vier großen Energiekonzerne auf unbestimmte Zeit. Dabei hatte die Finanz- und Wirtschaftskrise auch zu einem Umdenken in Sachen Energieversorgung geführt. Die Privatisierungswelle schien gestoppt – die *„Renaissance der Stadtwerke“* eingeleitet. Eine positive Tendenz, die nicht nur den Städten und Gemeinden mehr Mitsprache ermöglicht, sondern auch dem Ausbau einer umweltfreundlichen Energieversorgung weitaus mehr Chancen einräumt.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtwerke Tübingen im Jahr 2009 war geprägt von den außerordentlichen Entwicklungen des Marktes und externen Einflussfaktoren politisch-gesetzlicher Natur. Das Unternehmen verzeichnete Ertragseinbußen; betroffen waren vor allem die beiden Unternehmenssparten Strom und Stadtverkehr. Zumindest teilweise konnten diese Entwicklungen durch ein positives Ergebnis in der Sparte Gas ausgeglichen werden. Die Umsatzerlöse aller Sparten stiegen leicht auf 155 Mio. Euro; das Ergebnis vor Ertragssteuern sank gegenüber dem Vorjahr um 33 % auf 3,7 Mio. Euro und die Umsatzrentabilität¹ verringerte sich auf 2,4 %.

Der Beitrag zum Haushalt der Stadt Tübingen betrug mit Gewerbesteuer, Konzessionsabgaben sowie Verlustübernahmen für Bäder, Stadtverkehr und Parkhäuser und einer Gewinnausschüttung für das Vorjahr insgesamt 14,3 Mio. Euro.

Entwicklung der Unternehmenssparten

Die Unternehmenssparte **Strom**, die in den vergangenen Jahren noch hohe Gewinne erbracht hatte, erzielte im Jahr 2009 ein deutlich reduziertes, aber positives Gesamtergebnis. Innerhalb dieser Sparte waren die Ergebnisse in den Bereichen Netz und Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dabei spielten die konjunkturell bedingt rückläufigen Verkaufsmengen im Sondervertragsbereich eine besondere Rolle.

Positiv entwickelte sich dagegen das Geschäftsfeld der **Stromerzeugung**, das 2008 noch schwächer verlaufen war. Insgesamt erzeugten die swt 2009 in eigenen Anlagen und im Gemeinschaftskraftwerk Tübingen, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft, 93 Mio. Kilowattstunden Strom. Die Stromproduktion erfolgte durchgehend umweltschonend in Wasserkraftwerken, mit Fotovoltaikanlagen und Windrädern sowie mit Entspannungsturbinen der Trinkwasserversorgung und vor allem in Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung.

Die Leitungslänge des Stromnetzes der Stadtwerke Tübingen stieg zum 01.01.2009 um 46 % auf 1.565 Kilometer. Seitdem betreiben die swt auch die **Stromnetze** der neuen Konzessionsgebiete Ammerbuch, Dettenhausen und Waldenbuch, wodurch sich auch Synergieeffekte im Netzbetrieb generieren lassen. Auf diese Weise reagieren die Stadtwerke Tübingen auf die regulierungsbedingten, auch 2009 gesunkenen Netzentgelte. Zusätzlich

¹ Jahresergebnis vor Ertragssteuern / netto Umsatzerlöse

nutzten die swt die Möglichkeit degressiver Abschreibungen und verzeichneten dadurch im Netzbetrieb ein negatives Ergebnis.

Im Jahr 2009 konnte der Vertrieb in den neuen Konzessionsgebieten rund 700 neue Kunden gewinnen. Die mittlerweile etablierten Kundenberatungsbüros mit kompetenten Ansprechpartnern direkt vor Ort wurden dabei von vielen Neukunden gern genutzt. Gleichzeitig blieb die Kundenzahl im Tübinger Netzgebiet nahezu konstant. Mit der Universität Tübingen verlor der **Stromvertrieb** jedoch einen wichtigen Großkunden, der aber ab 2011 wieder von den Stadtwerken Tübingen beliefert wird. Von Privat- und Geschäftskunden gleichermaßen gern nachgefragt waren Stromprodukte mit Preisgarantie oder ökologischem Zusatznutzen. Ein Grund, warum die Zahl der Ökostromkunden 2009 um weitere 50 % auf über 4.000 anstieg. Dennoch verschlechterte sich das Ergebnis des Stromvertriebs aufgrund des Konjunktur einbruchs und verstärkten Wettbewerbs; die Stromlieferung sank um 14 % auf 511 Mio. Kilowattstunden.

Die Unternehmenssparte **Gas** profitierte dagegen von Sondereffekten aus der Vorjahres-Abgrenzung und günstigen Einkaufskonditionen über die SüdWestStrom und erzielte ein außergewöhnlich positives Ergebnis. Die Stadtwerke Tübingen nutzten die Chance des liberalisierten Marktes und weiteten die **Vertriebsaktivitäten** insbesondere mit den beiden Produkten TüGas Vario und TüGas Fix über die Grenzen Tübingens hinaus aus.

Die **Netzaktivitäten** waren besonders durch weitere Erschließungen in Tübingens Nachbargemeinde Ammerbuch geprägt.

Dank eines warmen Sommers erhöhte sich die Lieferung der Unternehmenssparte **Trinkwasser** nach mehreren Jahren erstmals wieder – wenn auch nur geringfügig. Gleichzeitig hatten die Stadtwerke Tübingen im September 2008 den Brutto-Arbeitspreis für die Lieferung von Trinkwasser auf 2,14 Euro pro Kubikmeter erhöht. Daraus ergab sich 2009 ein leicht positives Spartenergebnis von 214 Tsd. Euro (Vorjahr -428 Tsd. Euro).

Die Sparte **Wärme** schloss das Geschäftsjahr mit einem leicht positiven Ergebnis von 22 Tsd. Euro ab (Vorjahr 271 Tsd. Euro). Die Modernisierung des zum Gemeinschaftskraftwerk Tübingen gehörenden, sanierungsbedürftigen Nordnetzes konnte erfolgreich abgeschlossen werden. In der Innenstadt wurde das Fernwärmenetz erweitert.

Nach einem eher durchwachsenen Start war das Freibad insbesondere zum Ende des Sommers besser besucht als im Vorjahr 2008. Gleichzeitig musste das Hallenbad Nord auf Grund umfangreicher Sanierungsmaßnahmen an der Hallendecke länger als sonst üblich

während des Sommers geschlossen bleiben. Die finanziellen Aufwendungen in Höhe von 400 Tsd. Euro, gekoppelt mit einem Besucherrückgang von rund 48.000 verschlechterten das Ergebnis der Unternehmenssparte **Bäder** auf -2,7 Mio. Euro (Vorjahr -2,3 Mio. Euro).

Die Umsätze der **Parkhäuser** stiegen im Jahr 2009 um 9 % auf 1,6 Mio. Euro – ein Trend, der sich in den nächsten Jahren voraussichtlich fortsetzen wird. Maßgeblicher Grund für die vielversprechende Entwicklung in der Zukunft sind höhere Gebühren für das Parken an öffentlichen Straßen, die zu einer verstärkten Nutzung der Parkhäuser mit inzwischen oft günstigeren Tarifen führen werden.

Einen organisatorischen und finanziellen Zusatzaufwand von rund 700 Tsd. Euro bescherte das Jahr 2009 der Unternehmenssparte **Stadtverkehr**. Die Modernisierung der Mühlstraße – einer zentralen Verkehrsachse Tübingens – machte eine weiträumige Umfahrung des Innenstadtgebiets notwendig. Das erforderte den Einsatz zusätzlicher Busse und Fahrer. Darüber hinaus gab es Einnahmeausfälle und zusätzliche Kosten für Angebotserweiterungen. Gleichzeitig konnten die geplanten Fahrgelderlöse aus der Tarifentwicklung nicht vollständig realisiert werden. Der Stadtverkehr schloss daher mit einem Verlust von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro).

Die Unternehmenssparte **Telekommunikation** (TüNet) erweiterte 2009 ihr Portfolio um das Produkt Managed Service, ein Angebotspaket mit den Bausteinen Internet, PC-Netzwerk und Telefonanlage, sowie die Dienstleistung Telekommunikationsberatung, die das Team der TüNet als gefragten regionalen Ansprechpartner in Sachen Breitbandausbau etablierte. Die Sparte verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von 8 % im externen Geschäft. Das Spartenergebnis im Geschäftsjahr 2009 beträgt 201 Tsd. Euro (Vorjahr 348 Tsd. Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Im Jahr 2009 verdoppelten die Stadtwerke Tübingen ihre Investitionen auf 22 Mio. Euro. Zum Jahresbeginn gingen die Stromnetze von Waldenbuch, Dettenhausen und Ammerbuch an die swt über. Weitere Millionen wurden investiert in den Büroneubau auf dem Betriebsgelände, in eine Windkraftanlage in Alpirsbach und bestehende Wasserkraftanlagen in Horb, die zukünftig mit dem noch zu errichtenden, neuen Wasserkraftwerk betrieben

werden sollen. Darüber hinaus wurde die umfangreiche Sanierung des zum Gemeinschaftskraftwerk Tübingen gehörenden Fernwärmenetzes abgeschlossen.

Die umfangreichen Investitionen erforderten zusätzliches Fremdkapital. Mit einer Eigenkapitalquote² von 32 % (Vorjahr 35 %) sind die Stadtwerke Tübingen jedoch weiterhin gut aufgestellt.

Risiken und Chancen

Sämtliche erkennbaren Risiken werden in einem Risikomanagementsystem erfasst, bewertet und dokumentiert. Durch vorbeugende Maßnahmen konnten die Großrisiken im Jahr 2009 von 7 auf 4 reduziert werden. Bestand beispielsweise im Vorjahr noch das Risiko eines unwirtschaftlichen Betriebes der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, so wurde deren Einsatz inzwischen mithilfe einer Software optimiert.

Risiken, aber auch Chancen ergeben sich durch den verstärkten Wettbewerb auf dem Strom- und Gasmarkt. Dem Risiko von Kundenverlusten und sinkenden Margen stehen Chancen in der Kundengewinnung außerhalb der eigenen Netzgebiete gegenüber. Dabei setzen die Stadtwerke Tübingen auf ökologische Angebote, gute Kundenbetreuung, marktfähige Preise und wettbewerbsfähige Kostenstrukturen in Beschaffung und Vertrieb. Über die SüdWestStrom nutzen die swt günstige Einkaufskonditionen.

Ausblick

Für das Jahr 2010 zeichnet sich eine Erholung der Wirtschaft ab. Die Bundesregierung rechnet mit einem Wachstum von 1,4 %. Dennoch erwarten die Stadtwerke Tübingen auf Grund der zunehmenden Komplexität im wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld, also angesichts des verstärkten Wettbewerbs und umfangreicher Regulierungsmaßnahmen seitens des Gesetzgebers für das Jahr 2010 und die darauffolgenden Jahre ein rückläufiges Gesamtergebnis. Ein stringentes Kostenmanagement, unternehmerisches Verhalten, organisatorische Neuerungen und qualifizierte Mitarbeiter sind die wesentlichen Bausteine, um diese Entwicklung langfristig zu dämpfen. Erklärtes Ziel der Stadtwerke Tübingen ist es, weiterhin ein positives Gesamtergebnis zu erbringen und gleichzeitig als kommunal ausgerichtetes Unternehmen mit der Aufrechterhaltung von Stadtverkehr, Bädern und Parkhäusern einen wichtigen Beitrag zur städtischen Infrastruktur zu leisten.

² ohne Sonderposten, inkl. geplanter Ausschüttung

Dabei soll die Marktstellung im Bereich Strom weiter gefestigt und das Ergebnis der Sparte insgesamt optimiert werden. Die bereits positive Entwicklung im Bereich Gas gilt es weiter zu stabilisieren und auszubauen. Die Vermarktung von umweltfreundlicher Fernwärme soll forciert und das bestehende Leitungsnetz nach und nach verdichtet werden. In der Sparte Trinkwasser gilt es, den Spagat zwischen notwendigen Sanierungen und verminderten Erlösen zu meistern. Das Defizit der Bädersparte muss weiter gedeckelt werden, ohne das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger zu stark zu beschneiden. Der Stadtverkehr steht angesichts der im Dezember 2009 in Kraft getretenen EU-Verordnung 1370 vor großen Herausforderungen, die es voraussichtlich notwendig machen, die Sparte komplett neu aufzustellen.

Größtes Zukunftspotenzial sehen die Stadtwerke Tübingen weiterhin in der Beteiligung an attraktiven Großprojekten gemeinsam mit anderen kommunalen Unternehmen – insbesondere auf dem Gebiet der Stromerzeugung. Auf diese Weise lässt sich nicht nur die Unabhängigkeit von den vier großen, deutschen Stromerzeugern weiter ausbauen, sondern auch der Anteil an der Wertschöpfungskette im Energiegeschäft. Ganz in diesem Sinne wird die bedeutendste Investition des Jahres 2010 die Beteiligung am Offshore-Windpark BARD Offshore 1 (bis zu 10 Mio. Euro) sein. Da die alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Tübingen, die Universitätsstadt Tübingen in den kommenden Jahren jedoch eine höhere Gewinnausschüttung zur Haushaltskonsolidierung benötigt, sind die swt zur Realisierung von Projekten wie diesem zukünftig in zunehmendem Maße auf Fremdfinanzierung angewiesen.

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorfälle, die das Ergebnis in besonderer Weise beeinflusst hätten.

Tübingen am 31.03.2010

Stadtwerke Tübingen GmbH



Ortwin Wiebecke
Kaufmännischer GF



Wilfried Kannenberg
Technischer GF



Dr. Achim Kötzle
Energiewirtschaftlicher GF

Bilanz der Stadtwerke Tübingen GmbH zum 31.12.2009

Aktiva	EURO	Stand 31.12.2009 EURO	Stand 31.12.2008 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte		2.011.091,47	1.005
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	26.036.569,47		25.963
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.802.786,33		41.556
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.759.905,00		2.444
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.661.196,29		5.968
		87.260.457,09	75.932
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	322.113,89		322
2. Beteiligungen	5.577.523,71		5.594
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	159.094,22		159
4. Sonstige Ausleihungen	283.330,45		466
		6.342.062,27	6.541
B. Umlaufvermögen		95.613.610,83	83.478
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.040.803,31		2.383
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.424.353,34		543
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.803,16		14
4. Bestand an Emissionen	389.284,93		475
		3.869.244,74	3.415
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.007.356,45		15.207
2. Forderungen gegen Stadt Tübingen	843.739,09		1.120
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.701.854,45		2.052
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	762.173,69		660
5. Sonstige Vermögensgegenstände	11.297.644,02		11.637
		39.612.767,70	30.676
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		383.325,82	7.738
C. Rechnungsabgrenzungsposten		125.618,36	159
Summe der Aktiva		139.604.567,45	125.466

Passiva			Stand 31.12.2009 EURO	Stand 31.12.2008 TEUR
	EURO	EURO		
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		32.000.000,00		32.000
II. Kapitalrücklage		1.264.249,96		1.264
III. Andere Gewinnrücklagen		8.449.975,70		7.431
IV. Bilanzgewinn		2.892.312,47		3.019
			44.606.538,13	43.714
B. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionen			38.545,21	11
C. Empfangene Ertragszuschüsse			6.465.485,00	6.816
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		2.013.979,00		1.953
2. Steuerrückstellungen		672.081,00		707
3. Sonstige Rückstellungen		8.677.910,74		11.998
			11.363.970,74	14.658
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		38.375.767,99		33.621
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.478.762,79			(131)
2. Erhaltene Anzahlungen		226.890,75		13
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	226.890,75			(13)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.226.715,00		7.850
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.224.550,65			(7.850)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Tübingen		3.683.092,74		1.621
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.683.092,74			(1.621)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		994.732,60		1.065
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	994.732,60			(1.065)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10.998.583,62		9.800
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.998.583,62			(9.800)
7. Sonstige Verbindlichkeiten		8.254.240,41		5.568
davon				
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.233.986,61			(5.543)
b) aus Steuern	3.477.578,80			(373)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.572,78			(0)
			74.760.023,11	59.538
F. Rechnungsabgrenzungsposten			2.370.005,26	729
Summe der Passiva			139.604.567,45	125.466

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG der Stadtwerke Tübingen GmbH
vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

	2009 EUR	2009 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	167.758.612,97		159.348
darin enthaltene Stromsteuer/Erdgassteuer	12.525.013,50		12.105
Umsatzerlöse netto	155.233.599,47		147.243
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	875.362,45		199
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.316.242,62		1.158
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.256.504,61		4.386
		161.681.709,15	152.986
5. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	94.476.156,66		92.914
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.499.604,47		16.613
		113.975.761,13	109.527
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	13.313.155,74		12.216
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 1.677.739,64 EUR (Vj. 976 TEUR)	3.877.907,73		4.363
		17.191.063,47	16.579
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.884.004,85	7.201
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		15.938.178,82	12.208
9. Erträge aus Beteiligungen	76.481,45		57
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.123,79		16
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 57,53 EUR (Vj.0 TEUR)	118.327,94		200
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: 17.779,37 EUR (Vj.0 TEUR)	1.921.498,02		1.987
		1.715.564,84	1.714
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.977.136,04	5.757
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		772.122,95	2.411
15. Sonstige Steuern		312.700,62	327
16. Jahresüberschuss		2.892.312,47	3.019
17. Einstellung Gewinnrücklage		0,00	1.019
18. Vorabgewinnausschüttung		0,00	0
19. Bilanzgewinn		2.892.312,47	2.000

Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 (01.01. bis 31.12.)

I. Allgemeine Angaben sowie Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter dargestellt (Anlage zum Anhang).

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 290 HGB wird im Hinblick auf § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, wobei auf die eigenen Leistungen angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten zuge-rechnet sind. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Aufgrund der Finanzkrise hat die Bundesregierung beschlossen, dass die degressive Abschreibung für Wirtschaftsgüter, die in den Jahren 2009 oder 2010 angeschafft werden, wieder zulässig ist. Sie beträgt das 2,5-fache der linearen Abschreibung, maximal 25 Prozent. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 € (netto) und weniger als 1.000 € (netto) werden in einem Sammelposten jährlich mit 20 % abgeschrieben.

Bei Zugängen bis 31.12.2003 wurde die steuerliche Vereinfachungsregel gem. R 44 Abs. 2 EStR angewandt. Für Zugänge ab dem 01.01.2004 wird gem. § 7 Abs.1, S.4 „pro rata“ abgeschrieben. Die ab 01.01.2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden aktivisch abgesetzt, für die früher erhaltenen Baukostenzuschüsse sind Passivposten gebildet.

Leitungserneuerungen ohne Aufdimensionierung werden als sofort abzugsfähiger Unterhaltungsaufwand behandelt.

Finanzanlagen

Die swt sind an folgenden Gesellschaften mit mindestens einem Fünftel beteiligt:

Name der Gesellschaft	In EUR	Kapitalanteil
<u>Verbundene Unternehmen</u>		
Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH (GKT) Tübingen		100,0 %
Eigenkapital 31.12.2008	577.070,58	
Jahresergebnis 2008	28.142,89	
Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung lag das Ergebnis 2009 noch nicht vor.		
<u>Beteiligungen</u>		
Gemeindewerke Ammerbuch GmbH (GWA) Ammerbuch		50,0 %
Eigenkapital 01.01.2009	50.000,00	
Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2009 gegründet. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung lag das Ergebnis 2009 noch nicht vor.		
Perino Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (Perino) Grünwald		32,7 %
Eigenkapital 31.12.2008	26.773,19	
Jahresergebnis 2008	901.834,57	
Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung lag das Ergebnis 2009 noch nicht vor.		
ImmoTherm GmbH (ImmoTherm) Tübingen		33,3 %
Eigenkapital 31.12.2008	2.520.562,09	
Jahresergebnis 2008	4.486,91	
Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung lag das Ergebnis 2009 noch nicht vor.		

Name der Gesellschaft	In EUR	Kapitalanteil
Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH Tübingen		24,0 %
Eigenkapital 31.12.2008	27.116,86	
Jahresergebnis 2008	- 89.478,30	
<small>Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung lag das Ergebnis 2009 noch nicht vor.</small>		
Südweststrom Windpark GmbH & Co KG Tübingen		13,7 %
Eigenkapital 31.12.2009	731.000,00	
<small>Die Gesellschaft wurde zum 12.08.2009 gegründet. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung lag das Ergebnis 2009 noch nicht vor.</small>		
Morgenstelle Solarstrom I GbR. Tübingen		20,1 %
Eigenkapital 31.12.2008	315.000,00	
Jahresergebnis 2008	-1.246,16	
<small>Die Gesellschaft wurde zum 08.10.2008 gegründet Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung lag das Ergebnis 2009 noch nicht vor.</small>		

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, die Wertpapiere zum Nominalwert bilanziert.

Der Buchwert der Anteile an Perino wurde um Entnahmen in Höhe von TEUR 180 korrigiert. Im Umfang der Entnahmen bei Perino Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG in Höhe von TEUR 180 ist die Haftung der Kommanditisten wieder aufgelebt, so dass deren Einlage gemäß § 172 Absatz 4 HGB in soweit den Gläubigern gegenüber als nicht geleistet gilt. Aufgrund der planmäßigen Entwicklung der Gesellschaft ist derzeit mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Die durch Grundpfandrechte gesicherten niedrigverzinslichen Arbeitgeberbaudarlehen sind entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und der Stadt Tübingen resultieren vorwiegend aus Verbrauchsabrechnungen, Inkassokosten Abwassergebühren und Arbeiten an Straßenbeleuchtungsanlagen. Weiterhin besteht eine kurzfristige Liquiditätsausleihung an das GKT in Höhe von 504 TEUR.

Als Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen werden Forderungen gegenüber der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH mit TEUR 119, der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG mit TEUR 23 und eine kurzfristige Ausleihungen über TEUR 197 für die Beteiligung an den Stadtwerken MüllheimStaufen GmbH ausgewiesen. Gegenüber dem Verkehrsverbund naldo besteht eine Forderung aus der Fahrgeldabrechnung Dezember 2009 in Höhe von TEUR 321.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen primär Umsatzsteuervorauszahlungen (5.328 TEUR) aus den von Tarifkunden erhaltenen Abschlagszahlungen, Erstattungsansprüche aus Ökosteuern (917 TEUR), Vorauszahlungen an SWS (3.969 TEUR) für Strom- und Gaslieferungen sowie Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt (826 TEUR).

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 78 TEUR ein Disagio nach § 250 Abs.3 HGB sowie einen Zinsanteil von 26 TEUR aus der periodenübergreifenden Saldierung gemäß § 11 StromNEV i.V.m. § 34 Abs. 1 ARegV und 22 TEUR laufende Aufwandsabgrenzung.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 32.000.000,00.
Alleingesellschafterin ist die Universitätsstadt Tübingen.

Sonderposten unentgeltlich ausgegebene Emissionen

Die Bewertung des Sonderpostens unentgeltlich ausgegebener Emissionen wurde zum Zeitwert 31.12.2009 angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Die den Kunden berechneten Anteile an den Ausbaukosten der Verteilungsanlagen wurden bis Ende 2002 zum Nominalwert passiviert und innerhalb von 20 Jahren linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die empfangenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- u. Herstellungskosten der Hausanschlüsse aktivisch abgesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach § 6a EStG ermittelt. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein Zinsfuß von 4 % angesetzt.

Die Stadtwerke Tübingen sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene, Sterbegelder und Abfindungen. Der Umlagesatz ist unverändert 5,5 % zuzüglich 2,5 % Sanierungsgeld. Ab einem Umlagesatz von 5,2 % sind alle weiteren Erhöhungen zu 50 % vom Arbeitnehmer zu übernehmen. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2009 bei 12,3 Mio. EUR.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um die Rückstellungen für latente Körperschaftsteuer in Höhe von 640 TEUR betreffend die Verlustzuweisungen der Mobilienfondsgesellschaft PERINO sowie für Gewerbesteuer 2008 in Höhe von 32 TEUR.

Gemäß BMF-Schreiben vom 08. Dezember 2008 wurde erstmals die Bewertung der Rückstellungspflicht für Jubiläen in Anlehnung an die versicherungsmathematische Methode gemäß § 6a EStG vorgenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein Zinsfuß von 4 % angesetzt.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind Aufwendungen für folgende Verpflichtungen zurückgestellt:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Lieferantenrechnungen und sonstige Bezugskosten	2.008	3.237
Leistungszulagen / Prämien / Beihilfen / Jubiläen	1.248	1.021
Prozesskosten / Zinsrisiko Netznutzungsentgelte	1.081	965
Prozesskosten / Steuerforderung Hauptzollamt	976	2.686
Altersteilzeitregelungen	817	1.089
Mehrerlösabschöpfung Gas	805	805
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Belegschaft	496	502
Periodenübergreif. Saldierung Netznutzungsentgelte	414	381
Verbrauch Emissionen	351	464
Jahresabschluss/Abrechnungsverpflichtungen	278	229
Archivierungskosten	204	170
Rückzahlungen Netzentgelte	0	374
Rechtsbeschwerde Kernkraftwerk	0	75
Gesamtsumme	8.678	11.998

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Verbindlichkeiten

Durch Ausfallbürgschaften der Stadt Tübingen sind die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Gesamtbetrag von 32,7 Mio. EUR besichert. Als Sicherheit für das Darlehen zur Teilfinanzierung der PERINO-Beteiligung von 0,55 Mio. EUR dient die Verpfändung der Kommanditbeteiligung an der PERINO.

Die Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter betreffen im Wesentlichen einen Dauerabschlag für sämtliche städtische Abnahmestellen in Höhe von 1.023 TEUR, ein Kassenkredit von 2.300 TEUR und abzuführende Abwassergebühren in Höhe von 179 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Strom- und Wärmebezug in Höhe von 995 TEUR gegenüber dem GKT.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert. Es bestehen folgende Restlaufzeiten (Vorjahresergebnisse in Klammern):

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.376 (33.621)	4.479 (131)	12.482 (3.557)	21.415 (29.933)
Erhaltene Anzahlungen	227 (13)	227 (13)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.227 (7.850)	12.225 (7.850)	2 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Tübingen	3.683 (1.621)	3.683 (1.621)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	995 (1.065)	995 (1.065)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.998 (9.800)	10.998 (9.800)		
Sonstige Verbindlichkeiten	8.254 (5.567)	8.233 (5.543)	12 (12)	9 (12)
Gesamtbetrag	74.760 (59.537)	40.840 (26.023)	12.496 (3.569)	21.424 (29.945)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die erzielten Umsatzerlöse (ohne Innenumsatz) gliedern sich wie folgt nach Geschäftsfeldern:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	72.793	69.389
Gasversorgung	45.483	43.859
Wasserversorgung	9.922	9.160
Wärmeversorgung	10.394	10.191
Bäderbetrieb	1.108	1.109
Parkhausbetrieb	1.590	1.458
Stadtverkehr	9.078	8.949
TüNet	867	804
Nebengeschäfte	3.999	2.324
Umsatzerlöse Gesamt	<u>155.234</u>	<u>147.243</u>

Wegen der zugrunde liegenden rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung enthalten die Umsatzerlöse aus der Abgabe an Tarifikunden zu einem erheblichen Teil einen im Näherungsverfahren ermittelten, noch nicht abgerechneten Verbrauch. Damit verbunden betreffen die Umsatzerlöse (Strom, Gas, Wasser) stets auch einen Berichtigungsbetrag incl. sonstige Korrekturen für das Vorjahr, der sich 2009 auf einen Mehrerlös von 1.058 TEUR (Vj.: Mindererlös von 1.551 TEUR) beläuft.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Rückerstattung von Stromsteuer bei Kleinerzeugungsanlagen (237 TEUR), Abrechnung von Inkassodienstleistungen (TEUR 100), Kantinenverkäufen (125 TEUR), sowie Erträgen aus Miet- und Pachteinnahmen (TEUR 241). Als periodenfremde Erträge sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2.367 TEUR), Erträge aus Nachaktivierung bzw. Zuschreibung des Anlagevermögens auf Grund der Betriebsprüfung 2001 bis 2005 (116 TEUR), Stromsteuererstattungen Vorjahre (564 TEUR) und Einnahmen aus Schadensfällen (4 TEUR) gebucht. Für den anteiligen Verkauf einer Fotovoltaikanlage an die Berufsgenoss. Unfallklinik Tübingen wurde ein Sonderposten für Investförderung in Höhe von 17 TEUR aufgelöst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u.a. 1.278 TEUR für Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit/Werbung/Marketing, 1.218 TEUR EDV-Material/Dienstleistungen, 549 TEUR Versicherungen, 425 TEUR Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten, und 934 TEUR für Fremdleistungen und Material für die allgemeinen Betriebsabteilungen, 511 TEUR Marketingzuschuss und 316 TEUR für Tagungen und Seminare. Als periodenfremder Aufwand sind 2.669 TEUR aus der Ausbuchung und Wertberichtigung von Forderungen, 56 TEUR aus Anlagenabgängen und 71 TEUR auf Verbandsbeiträgen entstanden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen für das laufende Geschäftsjahr 1.097 TEUR. In den tatsächlichen Ertragsteuern von 772 TEUR sind im Saldo Steuererstattungen in Höhe 320 TEUR enthalten, die das Geschäftsjahr 2007 betreffen.

III. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaftsverpflichtungen bestehen im Rahmen des Strom- und Gasbezuges von der SWS in Höhe von 15.577 TEUR bis 2011, 2.000 TEUR bis 2012 und 991 TEUR bis 2013. Die Eventualverbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen der Kunden betragen 6,0 TEUR. Wegen der Finanzierung der Südweststrom Kraftwerk GmbH & Co KG bestehen Finanzierungszusagen der Stadtwerke Tübingen laut Konsortialvertrag.

Für einen Sondervertragskunden wurde ein Absicherungsgeschäft auf Basis der ICE-Notierungen Gasoil für die Gaspreisabsicherung eines ölgebundenen Abnahmevertrages bei der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH abgeschlossen. Diese Gaspreisabsicherung wurde periodengerecht im Jahr der Fälligkeit des betreffenden Geschäftes ausgewiesen. Die zum Bilanzstichtag realisierten Gewinne von TEUR 1.469 werden aufgrund der bestehenden Bewertungseinheit mit dem Gaslieferungsgeschäft unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zur langfristigen Sicherung des Zinsniveaus wurden die Zinsen von drei Darlehen mit variabler Verzinsung durch den Abschluss von Swapgeschäften in Festzinssätze getauscht. Diese Swapgeschäfte stellen zusammen mit den ihnen zugrunde liegenden Darlehen jeweils eine Bewertungseinheit im Sinne eines Festsatzkredites dar und werden daher in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen. Bei gesonderter Bewertung der Swapgeschäfte ergeben sich zum Bilanzstichtag folgende Werte:

Kreissparkasse	23.05.2006 über 3,0 Mio. Euro	neg. Marktwert	-82.372,16 Euro
Commerzbank	27.03.2006 über 2,0 Mio. Euro	neg. Marktwert	-140.921,57 Euro
Kreissparkasse	02.06.2009 über 2,0 Mio. Euro	neg. Marktwert	-56.048,90 Euro

2. Anhangangaben nach § 10 Energiewirtschaftsgesetz

Es wurde eine Kontentrennung gem. § 10 Abs.3 Energiewirtschaftsgesetz umgesetzt und für interne Zwecke ein Abschluss erstellt.

3. Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden im Jahresdurchschnitt ohne Geschäftsführer 290 (Vj. 278) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 18 (Vj. 17) Auszubildende beschäftigt.

4. Bezüge der Organmitglieder

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband in Höhe von 74.725,83 EUR (Vj. 72.944,27 EUR) aufwendet.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat und Verkehrsbeirat beliefen sich auf 5.200 EUR (Vj. 4.280 EUR).

Der Anteil an der Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betrug 552.014 EUR (Vj. 600.921 EUR) und für aktive Anwärter 506.582 EUR (Vj.: 393.371 EUR).

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5. Honorare Abschlussprüfer

Die für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart im Geschäftsjahr 2009 angefallenen Honorare betragen 46.550,00 Euro einschließlich Auslagen ohne gesetzliche Umsatzsteuer. In diesem Posten sind Honorare für Prüfungstätigkeiten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Einreichungspflichten bei Behörden und der Einhaltung anderer gesetzlicher Bestimmungen enthalten.

IV. Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, der Verkehrsbeirat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Boris **Palmer**, Oberbürgermeister der Stadt Tübingen

Stellvertreter:

Roland **de Beauclair**, Archäologe (1. Stellvertreter)

Peter **Bosch**, Biolandbauer, Ingenieur für Landbau (2. Stellvertreter) (bis 14.09.2009)

Hans-Martin **Dittus**, Schreinermeister (2. Stellvertreter) (ab 10.12.2009)

Übrige Mitglieder:

Walter **Baur**, Abteilungsleiter Controlling, Finanz- und Rechnungswesen

Anton **Brenner**, Lehrer und Weingärtner (ab 14.09.2009)

Dr. Lisa **Federle**, Ärztin (ab 14.09.2009)

Arvid **Goletz**, Projektentwickler für erneuerbare Energien (ab 14.09.2009)

Bernd **Gugel**, Druckform-/Druckvorlagenhersteller (ab 14.09.2009)

Jürgen **Höritzer**, Dachdecker- und Klempnermeister (ab 14.09.2009)

Rudi **Hurlebaus**, Bäckermeister (bis 14.09.2009)

Dr. Sabine **Koch**, Geoökologin (bis 14.09.2009)

Susanne **Koch**, Sachgebietsleiterin Personalwesen

Sandra **Kopp**, Vermessungstechnikerin (ab 17.11.2009)

Anne **Kreim**, Diplom-Ingenieurin (FH), Hausverwaltung und Baubetreuung (ab 14.09.2009)

Horst **Leukart**, Elektromeister (bis 17.11.2009)

Dirk **Lober**, Mitarbeiter der Abteilung Informationstechnik (ab 17.11.2009)

Joachim **Maul**, Meister der Abteilung Verteilung Energie und Wasser

Hubert **Sailer**, Elektromeister

Hans **Schreiber**, Richter a. D. (bis 14.09.2009)

Dr. Martin **Sökler**, Internist, Hämatologe und Onkologe (ab 14.09.2009)

Anja **Tressel**, Kauffrau (bis 14.09.2009)

Helga **Vogel**, Krankenschwester

Klaus **te Wildt**, Verwaltungsjurist i.R.

Verkehrsbeirat

Vorsitzender:

Boris **Palmer**, Oberbürgermeister der Stadt Tübingen

Stellvertreter:

Roland **de Beauclair**, Archäologe (1. Stellvertreter)

Ulrike **Heitkamp**, Hausfrau (2. Stellvertreterin) (bis 26.11.2009)

Amely **Krafft**, Studentin (2. Stellvertreterin) (ab 26.11.2009)

Übrige Mitglieder:

Holger **Augustin**, Schriftsetzer (bis 14.09.2009)

Prof. Dieter **Barth**, IHK-Hauptgeschäftsführer i. R. (bis 14.09.2009)

Evelyn **Ellwart-Mitsanas**, Öffentlichkeitsarbeiterin (ab 14.09.2009)

Prof. Bertram **Flehmig**, Virologe (bis 14.09.2009)

Roland **Glaser**, Pensionär, Ortsvorsteher (bis 14.09.2009)

Bernd **Gugel**, Druckform-/Druckvorlagenhersteller (ab 14.09.2009)

Angela **Hauser**, Personalratsvorsitzende Uniklinik Tübingen (ab 14.09.2009)

Manuela **Heffner**, Erzieherin (ab 14.09.2009)

Ulrike **Heitkamp**, Hausfrau

Gerhard **Kehrer**, Gärtnermeister

Helmut **Kost**, Lokomotivbetriebsinspektor a. D. (bis 14.09.2009)

Amely **Krafft**, Studentin (ab 14.09.2009)

Dr. Albrecht **Kühn**, Arzt (ab 14.09.2009)

Bernd **Melchert**, Betriebsratsvorsitzender (bis 14.09.2009)

Mark **Obrebalski**, Informatiker (bis 14.09.2009)

Cordula **Rutz**, Studentin der Agrarwissenschaften (bis 14.09.2009)

Heinrich **Schmanns**, Diplom-Biologe (ab 14.09.2009)

Dietmar **Schöning**, parlamentarischer Berater beim Landtag

Dr. Gretel **Schwägerle**, Ärztin

Hannah **Tiesler**, Studentin (bis 14.09.2009)

Helga **Vogel**, Krankenschwester (ab 14.09.2009)

Geschäftsführung:

Wilfried **Kannenberg**, Technischer Geschäftsbereich

Dr. Achim **Kötzle**, Energiewirtschaftlicher Geschäftsbereich

Ortwin **Wiebecke**, Kaufmännischer Geschäftsbereich, Sprecher der Geschäftsführung

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Bilanzgewinn 2009 in Höhe von 2.892.312,47 EUR an die Stadt Tübingen als alleinige Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

Tübingen, am 31.03.2010

Stadtwerke Tübingen GmbH



Ortwin Wiebecke
Kaufmännischer GF



Wilfried Kannenberg
Technischer GF



Dr. Achim Kötzle
Energiewirtschaftlicher GF

Anlagevermögen Stadtwerke Tübingen GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Wertberichtigungen					Buchrestwerte	
	Anfangsstand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2009	Anfangsstand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2009	Endstand 31.12.2009	Vorjahr
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Bezugsrechte u. ähnl. Rechte u. Werte	5.769.668,64	1.153.081,90	11.142,72	395.140,98	7.306.748,80	4.764.431,64	P 535.475,41	4.249,72	0,00	5.295.657,33	2.011.091,47	1.005.237,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.769.668,64	1.153.081,90	11.142,72	395.140,98	7.306.748,80	4.764.431,64	535.475,41	4.249,72	0,00	5.295.657,33	2.011.091,47	1.005.237,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundst.	57.845.295,85	1.128.153,21 N 42.207,00	17.743,36	26.517,92	59.024.430,62	31.882.207,80	P 1.141.299,71 N 6.581,00 Z -24.484,00	17.743,36	0,00	32.987.861,15	26.036.569,47	25.963.088,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	233.706.737,77	16.392.465,99 N 63.251,00 B -121.999,96	1.041.477,12	3.501.420,64	252.500.398,32	192.150.381,44	P 6.453.409,21 N 18.256,00 Z -11.142,00	913.292,66	0,00	197.697.611,99	54.802.786,33	41.556.356,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.061.682,12	1.432.257,50 I -834.605,89	190.787,39	481.749,41	13.950.295,75	10.617.608,12	P 753.820,52	181.037,89	0,00	11.190.390,75	2.759.905,00	2.444.074,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.968.148,33	2.097.876,90	0,00	-4.404.828,95	3.661.196,28	-0,01	0,00	0,00	0,00	-0,01	3.661.196,29	5.968.148,34
Summe Sachanlagen	310.581.864,07	20.199.605,75	1.250.007,87	-395.140,98	329.136.320,97	234.650.197,35	8.337.740,44	1.112.073,91	0,00	241.875.863,88	87.260.457,09	75.931.666,72
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	322.113,89	0,00	0,00	0,00	322.113,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	322.113,89	322.113,89
2. Beteiligungen	5.593.650,95	163.408,48	179.535,72	0,00	5.577.523,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.577.523,71	5.593.650,95
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	159.094,22	0,00	0,00	0,00	159.094,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	159.094,22	159.094,22
4. Sonstige Ausleihungen	466.189,03	0,00	182.858,58	0,00	283.330,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	283.330,45	466.189,03
Summe Finanzanlagen	6.541.048,09	163.408,48	362.394,30	0,00	6.342.062,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.342.062,27	6.541.048,09
Summe Anlagevermögen	322.892.580,80	21.516.096,13	1.623.544,89	0,00	342.785.132,04	239.414.628,99	8.873.215,85	1.116.323,63	0,00	247.171.521,21	95.613.610,83	83.477.951,81

Zeichenerklärung:

B = erhaltene Baukostenzuschüsse
I = Investitionszuschüsse
N = Nachaktivierung

-121.999,96
-834.605,89
105.458,00

P = Planmäßige Abschreibung
N = Nachaktivierung
Z = Zuschreibung

8.884.004,85
24.837,00
-35.626,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 7. Juni 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Traub
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Heeb
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Tübingen GmbH, Tübingen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 7. Juni 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Traub)

Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Heeb)

Wirtschaftsprüfer

